

Das Gebet – Darf man auf Deutsch beten?

Bereits vor meiner Konvertierung vor ein paar Jahren stellte ich mir die Frage, warum viele nichtarabische Muslime auf Arabisch beten und ob man das Gebet (gemeint ist das Pflichtgebet) nicht auch auf Deutsch verrichten dürfe.

Aus muslimischen Kreisen bekam ich zu hören, dass man auf Arabisch beten müsse, da der Koran auf Arabisch offenbart wurde. Außerdem würde eine gemeinsame Sprache beim Gebet die Muslime vereinen, unabhängig der Herkunft.

Daraufhin taten sich bei mir folgende Fragen auf

- Wo steht im Koran geschrieben, dass das Gebet auf Arabisch Pflicht ist?
- Ist ein Gebet in einer fremden Sprache überhaupt sinnvoll?
- Ist die arabische Sprache bzw. das Arabische an sich etwas Besonderes und allem anderen vorzuziehen?
- Vereinigt ein Gebet auf Arabisch wirklich die Muslime? Sollte ein Gebet nicht vielmehr die Menschen bzw. die Gesellschaft vereinen?

Bevor man zu o.g. Fragen nach Antworten sucht, sollte man sich erstmal damit auseinandersetzen, was das Gebet ist und welchen Zweck es hat.

Im Koran findet sich dazu folgendes:

„Wahrlich Ich – Ich allein – bin Gott; es gibt keine Gottheit außer Mir. Darum bete Mich allein an, und verrichte beständig das Gebet, **um Meiner zu gedenken!**“

Siehe, obwohl Ich sie verborgen zu bleiben gewollt habe, kommt bestimmt die Letzte Stunde, auf dass jedem Menschen in Übereinstimmung mit dem vergolten werden mag, wonach er im Leben strebte.“

20:14-15

Das Gebet ist also das Gedenken an Gott, den Schöpfer allen Seins, und die Kommunikation mit Ihm. Während des Gebets nähern wir uns Ihm und werden uns Seiner bewusst.

Das Gebet ist eine Art von Gottesdienst, welches laut Prof. Dr. Yasar Nuri Öztürk („Der verfälschte Islam“) auf zwei Arten verrichtet werden kann.

„Der Koran zielt darauf ab, das ganze Leben in ein großes Gebet zu verwandeln. Unter diesen Umständen müssen wir akzeptieren, dass es zwei Arten von Gebet gibt: das Gebet der Tat und das gesprochene Gebet. Das Gebet der Tat besteht darin, den Naturgesetzen folgend zu arbeiten und Werte zu erschaffen, das gesprochene Gebet ist das Aufrechterhalten der geistigen Verbindung mit dem Schöpfer, während wir diese Arbeit verrichten. Daraus folgt: Ohne ein Gebet der Tat zu verrichten, ist das gesprochene Gebet sinnlos. Wer sein Feld bestellt und es dann nicht bewässert, braucht Gott nicht um eine reiche Ernte zu bitten. Wer den Wald nicht mit Setzlingen versieht, dessen Gebete um Regen sind vergebens.“

Wie am Anfang ersichtlich, geht es mir in meinem Beitrag um das gesprochene Gebet.

Nachdem nun die Frage geklärt wurde, was das Gebet ist und welchen Zweck es hat (wobei man darüber natürlich noch länger und ausführlicher schreiben könnte), stellt sich nun die Frage nach dem ‚Wie‘ – also wie betet man.

„Achtet immer auf die Gebete und darauf, **auf die vortrefflichste Weise zu beten***; und steht vor Gott in demütig ergebenem Gehorsam.“

2:238

(*Anmerkung zum o.g. Vers: Wörtl.: „das mittelste (oder „das vortrefflichste“) Gebet. Es wird allgemein angenommen, dass sich dies auf das Nachmittagsgebet bezieht, obwohl manche Kommentatoren glauben, dass es das Morgengebet bezeichnet. **Muhammad `Abduh hingegen bringt die Ansicht vor, es könne bedeuten „die edelste Art des Gebets – d.h. ein Gebet aus ganzem Herzen, mit dem gesamten Geist Gott zugewandt, erfüllt von Ehrfurcht vor Ihm und in Gedanken über Sein Wort“.** ... Quelle: Die Botschaft des Koran)

„Sag: „Mein Erhalter hat nur das Tun dessen geboten, was recht ist; und Er wünscht, dass ihr euer ganzes Wesen in jeden Akt der Anbetung gebt und zu Ihm ruft, **aufrichtig** in eurem Glauben an Ihn allein. Wie Er es war, der euch das erste Mal ins Dasein brachte, so werdet ihr auch zu Ihm zurückkehren“

7:29

„Und **besinne dich auf deinen Erhalter demütig und mit Ehrfurcht**, und ohne deine Stimme zu erheben, am Morgen und am Abend; und gestatte dir nicht, achtlos zu sein. Siehe, jene, die deinem Erhalter nahe sind, sind niemals zu stolz, Ihn anzubeten; und sie preisen Seinen grenzenlosen Ruhm und werfen sich vor Ihm allein nieder.“

7:205-206

Das sind nur ein paar der Verse im Koran, die sich auf das Gebet beziehen, aber aus diesen lässt sich deutlich erkennen, dass das Gebet mehr als ein gesprochenes Wort ist. Es ist hauptsächlich eine innere Angelegenheit, also eine Sache des Herzens und der Aufrichtigkeit.

Nun aber zurück zum eigentlichen Thema „Darf man auf Deutsch beten ?“

Im Koran wird nirgendwo erwähnt, dass das Gebet auf Arabisch verrichtet werden muss oder dass es von Vorteil sei. Der arabischen Sprache bzw. dem Arabischen im Allgemeinen wird kein Vorzug oder Überlegenheit eingeräumt. Dies würde gegen die von Gott gewollte Vielfalt u.a. der Sprachen und Universalität des Islams sprechen.

„Und unter Seinen Wundern ist die Schöpfung der Himmel und der Erde und **die Vielfalt eurer Zungen** und Farben: denn hierin, siehe, sind fürwahr Botschaften für alle, die angeborenes Wissen besitzen!“

30:22

Der Koran wurde auf Arabisch offenbart, weil der Prophet Muhammad – Friede und Segen sei auf ihm - Araber war. Die arabische Sprache ist nichts göttliches oder besonderes, sondern eine Sprache von vielen.

„Und niemals haben Wir einen Gesandten anders als mit einer Botschaft in der Sprache seines eigenen Volkes entsandt, auf dass er ihnen die Wahrheit klarmachen möge*; aber Gott lässt irgehen, wer irgehen will, und leitet recht, wer rechtgeleitet werden will – denn Er allein ist allmächtig, wahrhaft weise.“

14:4

(*Anmerkung zum o.g. Vers: Da jede göttliche Schrift dazu bestimmt war, vom Menschen verstanden zu werden, ist es offensichtlich, dass jede in der Sprache des Volkes ausgedrückt werden musste, an das sich der jeweilige Prophet zuerst wandte; und der Koran – trotz seiner universalen Bedeutung – ist in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Quelle: Die Botschaft des Koran)

„Wenn Wir nun gewollt hätten, dass diese göttliche Schrift ein Diskurs in einer nichtarabischen Sprache sei, sie die sie nun verwerfen, hätte sicherlich gesagt: „Warum sind diese Botschaften nicht klar auseinandergesetzt worden ?* Wie – eine Botschaft in einer nichtarabischen Sprache und ihr Überbringer ein Araber ?“

Sag: „Für alle, die Glauben erlangt haben, ist diese göttliche Schrift eine Rechtleitung und eine Quelle der Gesundheit; aber was jene angeht, die nicht glauben wollen – in ihren Ohren ist Taubheit, und so bleibt sie ihnen dunkel: sie sind wie Leute, die von zu weit entfernt gerufen werden.“

41:44

(*Anmerkung zum o.g. Vers: Nämlich: „in einer Sprache, die wir verstehen können“. Da der Prophet ein Araber war und in einer arabischen Umgebung lebte, musste seine Botschaft in der arabischen Sprache ausgedrückt werden, welche die Leute, an die sie zunächst gerichtet war, verstehen konnten... Quelle: Die Botschaft des Koran)

So lassen sich nun auch die o.g. Fragen beantworten.

- Wo steht im Koran geschrieben, dass das Gebet auf Arabisch Pflicht ist?

Nirgends. Ein solches Gebot existiert nicht. Das Argument mancher Muslime, dass man auf Arabisch beten müsse, weil der Koran auf Arabisch offenbart wurde, ist falsch.

Man kann ohne Bedenken auch auf Deutsch oder jeder anderen Sprache beten.

- Ist ein Gebet in einer fremden Sprache überhaupt sinnvoll?

Wer der arabischen Sprache nicht mächtig ist und nicht versteht was er betet, kann eventuell nicht mit ganzem Herzen beten und daher eventuell auch nicht mit der gebotenen Aufrichtigkeit. Es ist meiner Meinung nach ratsam in der Sprache zu beten, die man beherrscht, damit das gesprochene Wort auch verinnerlicht werden kann.

Natürlich kann man auch auf Arabisch beten, sofern man sich darüber im Klaren ist was es bedeutet. Eine Pflicht ist es jedoch nicht.

Das Herunterleiern einiger auswendig gelernten Worte auf Arabisch ist noch lange kein Gebet, wie oben erwähnt gehört dazu mehr. (Zumindest ist das meine Ansicht)

- Ist die arabische Sprache bzw. das Arabische an sich etwas Besonderes und allem anderen vorzuziehen?

Nein, die arabische Sprache ist eine Sprache wie jede andere auch. Es ist ihr keinen Vorzug zu geben oder diese Sprache für überlegen zu halten. Die Vielfalt ist von Gott gewollt.

- Vereinigt ein Gebet auf Arabisch wirklich die Muslime? Sollte ein Gebet nicht vielmehr die Menschen bzw. die Gesellschaft vereinen?

Mit einer gemeinsamen „Gebetsprache“ lassen sich rein theoretisch die Muslime beim Gemeinschaftsgebet vereinen, so dass man in jeder Moschee egal wo auf der Welt daran teilnehmen kann. Ob man es wirklich braucht ist eine andere Frage.

Wer verreist - was die meisten ja nicht ständig tun, sondern im Normalfall 1 – 2 mal im Jahr -, der könnte rein theoretisch in dem Zeitraum seiner Reise genauso gut auf seinem Hotelzimmer beten.

Zudem könnte man sich die Frage stellen, ob die Gesellschaft in der man ständig lebt und das friedliche Miteinander in ihr nicht wichtiger sind bzw. wichtiger sein sollten.

Ein Gemeinschaftsgebet und Predigt (!!!) in der jeweiligen Sprache des Landes in dem man lebt (hierzulande deutsch) hat bzw. hätte den Vorteil, dass man die Ängste und Vorurteile von Nichtmuslimen abbauen kann bzw. könnte, da die Religion dadurch nicht mehr ganz so fremd wirkt. Denn schließlich ist der Islam keine arabische Religion, sondern eine Religion die im arabischen Raum entsprungen ist, aber für jeden Menschen überall auf der Welt in seiner jeweiligen Kultur lebbar.

In dem Zusammenhang fällt mir spontan ein Zitat ein:

„Das Wohl von Vielen, es wiegt schwerer als das Wohl von Wenigen oder eines Einzelnen.“

Was wiegt schwerer? Für mich persönlich ist es die Gesellschaft in der ich ständig lebe und die ist deutsch.

Mein Traum ist, dass irgendwann in den Moscheen in Deutschland auf Deutsch gebetet und gepredigt wird, dass Frauen und Männer in jeder Moschee zusammen beten ohne räumliche Trennung, dass es keinen Aufschrei gibt, wenn man als Frau ohne Kopftuch beten möchteund vieles mehr.

Eine gemeinsame Sprache verbindet nicht nur uns Muslime in Deutschland, sondern auch die gesamtdeutsche Gesellschaft. Der Islam ist viel flexibler, als die meisten denken. Nur die Religionsangehörigen sind es leider nicht immer.

So Gott will, man soll die Hoffnung nie aufgeben.

Verfasst von Katharina F.